

Ein schwarzer Tag für alle Pendler, den Fernverkehr und den Güterverkehr in Norddeutschland!

Bohlsen, 7. Oktober 2026. Der heutige Beschluss des Verkehrsausschusses im Deutschen Bundestag versenkt Milliarden in die Planung einer Neubaustrecke, die zur Lösung der aktuellen Probleme nichts beiträgt.

Die Überlastungen sind jetzt vorhanden, und die kurz- und mittelfristigen Lösungen sind bekannt. Diese werden aber nicht umgesetzt. Stattdessen werden die Ressourcen in die Planung einer Neubaustrecke gesteckt, die erst in 25 bis 38 Jahren Verbesserungen bringen wird.

Die Generalsanierung der Strecke Hamburg – Hannover soll in der bisher geplanten Form 2029 umgesetzt werden. Einige kleinere kapazitätssteigernde Maßnahmen auf der Strecke sollen dann im Anschluss zwischen 2030 und 2034 umgesetzt werden. Das ist widersinnig.

Die Forderungen aus der Region wurden fast alle abgelehnt. Oft wird auf die Prüfung im gesetzlichen Rahmen verwiesen, die aber sowieso erfolgen muss. Der Bund wird keine Regionalbahnhöfe bauen und erst recht keine Regionalverkehre bezahlen.

Vollkommen absurd ist die Trassenführung der geplanten Neubaustrecke. Nicht einmal auf 10 Prozent der Strecke gibt es eine Trassenbündelung mit der Autobahn oder der Bundesstraße. Ganz überwiegend ist die Trasse Kilometer von der Autobahn oder Bundesstraße entfernt und führt zu neuer Zerschneidung von Landschaften. Bodenlos ist auch der Verweis auf angeblich über 200 Informations- und Dialogveranstaltungen mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern, den Kommunen sowie Verbänden. Die angeführten Veranstaltungen betrafen zumeist gar nicht die Neubaustrecke, sondern das Projekt Alpha-E. Für die Bürgerinnen und Bürger gab es zur Neubaustrecke lediglich 4 Informationsveranstaltungen ohne eine Diskussion.

1.776 Zeichen